



HOLON



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Mitglieder von Holon,

Ende August, die Berichte über die Holon-Sommertagung waren gerade fertig geworden, versanken weite Teile am Alpenrand in den Fluten. Es drängte die Frage: „Ist das noch im Rahmen ‚normaler‘ Wetterereignisse, oder schlägt bereits die menschengemachte Klima- und Landschaftsveränderung durch?“ Gemessen an dem, was noch folgen sollte, ging es hierzulande recht glimpflich ab, und den Betroffenen wurde rasche Hilfe zuteil.



Die Überflutungen im Süden der USA kurz darauf erinnerten schon eher an den Tsunami. Der größte Teil der Opfer gehört zu den Armen, den Schwarzen, den Arbeitslosen. Und die finanziell und technisch höchstgerüstete Macht der Welt schafft es nicht, die Schwachen zeitnah und angemessen zu unterstützen.

Plünderungen und verzweifelte Überlebenskämpfe unter den Eingeschlossenen scheinen all die alten Menschenbilder zu belegen, die schon seit *Hobbes* im siebzehnten Jahrhundert die geistigen Grundlagen jener Gesellschaftstheorien bilden, die nun im Namen des Neoliberalismus wieder im Vormarsch sind.

Vieles deutet auf eine Zunahme scheinbarer Naturkatastrophen. Einige meinen gar, in diesem Zusammenhang von „reinigenden Impulsen“ der Erde selbst sprechen zu können. Bezogen auf die gesamt-kulturelle Megamaschine unserer westlichen Zivilisation mag da sogar etwas dran sein. Da wir jedoch bei den konkreten Opfern selten die wirklich Verantwortlichen, sondern nur die Mitläufer und die Konsumenten finden, muten solche Vorstellungen mitunter zynisch an.

Die Tage neigen sich dem Ende zu, an denen wir die Geißeln der Menschheit noch halbwegs sinnvoll sortieren und voneinander getrennt behandeln konnten. Die Zeichen der Hoffnung sind ebenfalls unübersehbar. Sicherlich – vieles, was wir als funktionierende Gemeinschaften oder als Gemütlichkeiten behalten wollen, geht dahin. Aber bei vielen, die gerade im Aufbruch sind, wächst das Bewusstsein dafür. Wir nähren die Erkenntnis, dass wir unsere individuelle Bewusstseinsentwicklung und die Arbeit für bessere gesellschaftliche Strukturen nur gleichzeitig und in enger Verwobenheit voranbringen können. Die Berichte von der Sommertagung versuchen, etwas davon wiederzugeben.

Durch die Anwesenheit von *Johannes Heinrichs* auf der Sommertagung ist bei Dynamik5 die Teilnahme am Demokratie-Netzwerk angeregt worden. Egal, wie in Deutschland gewählt wurde – dass und wie wir in den Zeiten zwischen den Wahlen zusammenkommen, wird ausschlaggebend sein, ob und wann wir unsere „Gedankenhoheit“ auch in der Öffentlichkeit wieder ausüben werden.

Ihre/Eure Redaktion von Holon
Gandalf Lipinski, Dagmar Hilbert



Aufbruch in die Zukunft

Die Sommertagung des Holon-Netzwerks 2005
Von **Gandalf Lipinski**

Die immer wieder gestellten Fragen, wie sich gesellschaftliche und individuelle Heilung äußern, inwiefern sie sich bedingen und auf welchen Ebenen die meiste Aufmerksamkeit und mögliches Engagement nötig sind, waren bestimmende Themen der Holon-Sommertagung. In einer angeregten Atmosphäre, die Kopf, Herz und Hand befriedigte, entstanden positive Zukunftsvisionen.

Vorwiegend Schweizer und deutsche, aber auch zwei österreichische TeilnehmerInnen trafen sich vom 23. bis 30. Juli 2005 im vorarlbergischen St. Arbogast zur gemeinsamen Sommertagung des Holon-Netzwerkes. Mitveranstalter waren Dynamik5 und die Konvergenz Gesellschaft, die Akademie Anima Mundi und das Tagungshaus St. Arbogast selbst.

Wieder einmal wurde deutlich, dass ein Tagungshaus, das von sich aus als Netzwerk-Teilnehmer

aktiv mit Holon kooperiert, die allerbeste Basis für die Sommertagung ist. Nicht umsonst wurde St. Arbogast zuerst auf Landes- und dann auf Bundesebene als umwelt- und familienfreundlichster Non-Profit-Betrieb Österreichs ausgezeichnet. Vor allem die gepflegte Gastfreundschaft aller MitarbeiterInnen, auch das überall präsente Wasser und die geistige Atmosphäre des Ortes und der Umgebung wirkten belebend, lösend, reinigend und inspirierend auf das Treffen ein.

Als Zusammenkommen realer Menschen für nur diese Woche im Jahr konzipiert, lädt die Sommertagung des Netzwerks natürlich zu vielfältigen Projektionen ein. Alles, was den Teilnehmenden in ihrem Alltag fehlt, soll sich hier einlösen und verwirklichen. Nicht nur eingestandene und uneingestandene Wünsche und Sehnsüchte werden mitgebracht, sondern auch die verschiedensten negativen Projektionen und Ängste. Und speziell diesmal war ja gerade vor dem Hintergrund des Rahmenthemas 'Wasser~ zum Austausch auch der emotionalen Aspekte des Netzwerks eingeladen worden. So prallten von Anfang an die verschiedensten Absichten aufeinander. Einer-



seits wurde beispielsweise ein Absichtspapier vorgelegt, das die gesellschaftsbezogenen Grundlagen der ursprünglichen Anfänge von Holon völlig ignorierte und nur noch die Arbeit an individuellen Bewusstseinsprozessen fokussierte, auf der anderen Seite wurde eine politische Perspektive vorgestellt, die sogar Dynamik5 noch auf der Ebene gesellschaftlicher Konkrektion übertrifft und die Gründung einer spirituellen Partei in der Schweiz anstrebt.

Ein gelassen und souverän agierendes Kooperationssteam der Vorbereitungsgruppe sowie die gemeinsame Erfahrung, dass ein tieferes Verstehen und Bearbeiten solch scheinbarer Divergenzen in großen Gruppen vor allem eins braucht $\sqrt{\text{Zeit}}$, trugen dazu bei, dass unterschiedliche Bedürfnisse, wenn sie denn transparent gemacht und ausgehalten werden, das Salz in der Suppe des gemeinsamen Prozesses sein können.

Theorie durch Emotionen untermauern

Die vor drei Jahren eingeführte Regelung, Änderungsvorschläge am Anfang der Tagung ausführlich vorzustellen, sie dann ins Plenum wieder loszulassen und erst am Ende zur Entscheidung wieder aufzunehmen, ermöglichte es, die organisatorischen Belange, thematische Inputs durch die Vorträge und ganzheitliche Betrachtungen aus den Workshops viel produktiver miteinander zu verbinden, als dies in normalen 'Mitgliederversammlungen' üblich ist.

So ist es vor allem die ganzheitliche Tagungskultur bei den Holon-Sommertreffen, die den meisten Neudazukommenden positiv auffällt. Obwohl es uns thematisch und auch politisch durchaus um etwas geht, ist durch den hohen Anteil sinnlicher, emotionaler, ritueller und meditativer Aktionen fast ausgeschlossen, dass jemand den Prozess als rein theoretisch oder abgehoben erfährt. Die dezente rituelle Umrahmung, koordiniert von *Alexandra Zabe*, und die gemeinschaftsfördernden Gruppentänze, angelei-

tet von *Anna-Maria Widmer*, haben neben Angeboten in Meditation, Gesang und Theater die denkbar beste Basis geboten für den geistigen Bogen, den vor allem die vier Referenten gemeinsam gespannt haben.

Johannes Heinrichs, Professor für Sozialökologie, hat nicht nur seinen originären Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaftsentwicklung, ein sachbezogenes und viergliedertes Parlament, vorgestellt, sondern sich darüber hinaus auch als kooperativer Mitinitiator der aktuellen Demokratiereformdebatte eingebracht.

In meinem Vortrag ging es vor dem Hintergrund der Geschichte des Abbaus gemeinschaftlicher zugunsten zentralistischer Strukturen und der Verdrängung des Heiligen aus dem Zentrum der Gesellschaft um den Kontakt jedes Einzelnen zur Quelle seiner tiefsten und persönlichen Wahrheiten. Dieser Kontakt ist unabdingbar, wenn wir uns dem Diktat der sogenannten Sachzwänge und ökonomischen Machbarkeiten nicht länger beugen und Gesellschaft wieder auch aus geistig-seelischer Kompetenz heraus gestalten wollen.

Willi Maurer hat das scheinbar Intimste und Individuellste, nämlich die Umstände, unter denen wir geboren werden, in einem bewegenden Video in Zusammenhang gebracht mit den Mustern, die Angst, Frustration, Sucht und Gewaltbereitschaft als Grundbausteine unserer Kultur permanent reproduzieren. Vor diesem fast deprimierenden Hintergrund war es um so wichtiger, dass *Werner Binder* den Zusammenhang von Bewusstseinsarbeit, Gemeinschaft und Vernetzung vor allem am Umgang mit der eigenen Vision festmachte. Die tiefe Treue zur eigenen inneren Flamme, das Nicht-Verlassen des eigenen Wegs gibt uns erst die menschliche Größe, Rückschläge, Umwege und Anfeindungen zu ertragen, um unsere Ziele dennoch gelassen und beständig zu verfolgen.

Unser Bewusstsein wurde in dieser Woche dafür sensibilisiert, dass diejenigen, die konsequent den

Weg nach innen gehen, und diejenigen, die ihre Träume von Gemeinschaft und einer gerechteren, friedlicheren, naturbezogenen und geisterhellten Gesellschaft in Taten umsetzen wollen, keine Sekunde länger mehr gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Im Gegenteil, Holon als Netzwerk ist nicht nur ein geistiges Dach, das diese beiden extremen Pole der Bewusstseinsarbeit nebeneinander akzeptiert, es ist auch ein Herz, das mit dem Blick auf die Welt den wachsenden Wunsch nährt, diese beiden zu lange voneinander getrennten Wege aktiv miteinander zu verbinden.

Soziales und Individuelles verbinden

Die beiden Gruppenmitglieder von Holon, die genau diese Verbindung in die letzten Tagungen am aktivsten hineinbrachten, sind Dynamik5 und die Konvergenzgesellschaft. Aber auch vermehrt einzelne Menschen sind in St. Arbogast aufgestanden, um diese Verbindung von individueller und sozialer Bewusstseinsentwicklung, die Holon im Kern ausmacht, in die Regionen zu tragen und dort zu erden.

So werden wir neben der gemeinsamen europäischen Sommertagung nun zum Beispiel in Deutschland auch Frühlings- und Herbstkonferenzen und ein Sommerfest von Holon, Dynamik5 und Konvergenzgesellschaft gemeinsam veranstalten.

Schließlich haben wir vor dem Hintergrund der derzeitigen sozialen Verwerfungen die festen Mitgliedsbeiträge abgeschafft und durch Selbsteinschätzungsspannen ersetzt.

Und nach wie vor gilt: Auch (Noch-)Nichtmitglieder sind auf unseren Treffen herzlich willkommen. ♡

Was ist Holon?

- Holon vernetzt Gruppen, Institutionen, Initiativen und Einzelpersonen, die ökologische, soziale, spirituelle, politische und kreative Aspekte zunehmend in die Zusammenschau bringen.
- Holon hat zur Zeit Mitglieder in der Schweiz, Italien, Österreich, Deutschland und Belgien.
- Holon versteht sich als Teil des kulturell-kreativen Aufbruchs und will zum Zusammenkommen und zur Selbstgewährdung dieser Kräfte beitragen.
- Holon fördert den Aufbruch aus den Nischen und den Wiedereinzug unserer Themen in den kulturellen Mainstream der Gesellschaft.
- Dazu kooperiert Holon unter anderem mit der Initiative „Aufbruch – anders besser Leben“ und dem ganzheitlichen Gesellschaftsprojekt Dynamik5.

Redaktion Holon:

Konvergenz-Gesellschaft, Gandalf Lipinski
Schönhagener Ring 13, D-32699 Extertal
Telefon/Fax: +49 (05262) 99 55 30
und Dagmar Hilbert: dagmar.hilbert@web.de

Kontaktstelle für Deutschland:

Monika Lühmann
Uelzener Straße 14, D-29562 Suhlendorf
Telefon: +49 (05820) 16 78
Fax: +49 (05820) 16 88
molueh@holon-netzwerk.de

Kontaktstelle für Tessin und Italien:

Willi Maurer, Doné, CH-6994 Aranno
Telefon: +41 (091) 6 09 10 89, wimaurer@smile.ch

Kontaktstelle für die Schweiz:

HOLON Netzwerk, Beatrix Blattner
CH-3280 Murten, Telefon: +41 (031) 398 80 52
Fax: +41 (031) 398 80 51
info@holon.ch, www.holon.ch

